

Bilanz. Unerhörter Optimismus, das ein ‚Buch‘ zu nennen. Zum allerletzten Absendetermin kam das Manuskript schließlich doch zur Post. Aber da ich keinen Roman erzählen will, sondern die Wahrheit: den Preis bekam ich nicht. Nur einen sehr höflichen Brief, in dem man es bedauerte, ihn mir nicht zuerkennen zu können. Immerhin hatte sich mein Buch unter vierhundert eingegangenen Manuskripten den dritten Platz und eine ‚honourable mention‘ geholt. Nach dieser englischen Feuertaufe marschierte Katrin, der Soldat, auf Deutschland. Und wurde freundlich aufgenommen.

All das erschien mir als eine fast unbegreifliche Verkettung glücklicher Zufälle. Bis die ersten Zuschriften der Leser kamen. Da wußte ich: dieses Buch hat jemand schreiben müssen. Wenn nicht ich, dann Sie, Frau Charlotte L. . . . in St. — oder Sie, Frau Else H. in D. Nur daß ich es geschrieben habe — das allein ist noch Zufall. Sie hätten es ebenso gut gekonnt. Und sicher eines Tages schreiben müssen. Es wäre Ihnen fast von selbst unter den Händen entstanden. Denn das haben alle Mädchen und Frauen gedacht: ‚. . . mich kümmert kein Sieg und kein Ruhm — ich will nur nicht, daß man in diese sonnigsten Augen der Welt hineinschießt.‘ — Alle haben wir es gedacht, nur nicht gewagt, es auszusprechen. Sondern wir haben ‚Hurra!‘ geschrien, Siege bejubelt, unsere Pflicht getan — und vergessen, daß wir auch ein Recht hatten: das Recht auf unsere Jugend und das Recht auf Frieden.

Vielleicht erinnert man sich noch, daß, als in Amerika über Krieg oder Frieden beschlossen wurde, eine einzige Frau mit abstimmen durfte. Ich habe ihren Namen vergessen, aber unvergessen ist mir, sollte es jeder Frau sein: als alle ihre Stimme für die Kriegserklärung abgegeben hatten, kam von ihr ein tränenersticktes ‚Nein!‘

Ich weiß es auch heute noch nicht, ob die ‚Katrin‘ ein Buch geworden ist — aber aus den vielen wunderschönen Briefen, die ich von Frauen bekomme, die den Krieg erlebt haben wie ich, wächst mir die Überzeugung: ich habe für uns alle ‚Nein!‘ sagen dürfen.“

Bitte ergänzen Sie durch Nachbestellung auf dem heutigen Zettel Ihren Vorrat dieses erfolgreichen Buches, das, wie Sie wissen, fünf Monatenach Erscheinen das 100. Tausend erreichte! Preis 4 und 6 M

DER PROPYLÄEN-VERLAG

□ Z